

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Postgebühren 1.50 M., im Bezugs- und 10 km-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.85 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Kapitel-Gebühr 1. d. Spalt. Jede aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Württembergischen und Schwäb. Landwirt.

Jernsprecher Nr. 29.

Nr. 233

Nagold, Freitag den 6. Oktober

1905

Der Reichskanzler über die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland.

Einem Redakteur eines Pariser Blattes gegenüber äußerte sich Reichskanzler Fürst Bälou über die jüngsten Verhandlungen wegen Marokkos sowie über die Gestaltung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, die seit Rouviers Ernennung zum Ministerpräsidenten sich freundschaftlicher gestaltet hätten. Es geht dem B. L. A. folgender Bericht zu:

Paris, 4. Okt. Ein Redakteur des Petit Parisien hatte ein Interview mit dem Fürsten von Bälou und zitiert folgende Äußerungen des Reichskanzlers: „Deutschland hatte während der nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen keinen Augenblick feindselige Absichten gegen Frankreich. Die deutsche Forderung der Anerkennung der offenen Tür für Marokko ist nunmehr gewährleistet. Mehr verlangen wir nicht. Gerne haben wir Frankreichs besondere Situation anerkannt, und Frankreich trug seinerseits kein Bedenken, die Legitimität der minder bedeutenden Abmachungen des Sultans mit deutschen Bankiers und Unternehmern anzuerkennen. Es ist eben etwas anders geworden in Frankreich. Ein früherer Zug kam mit Rouvier in die französische Politik, Loyalität wird jetzt mit Loyalität erwidert, das Misstrauen hat aufgehört, die leitende Regierungsmaxime zu sein. Rouvier überblickt die Situation von höheren Gesichtspunkten aus, darum ist der Verkehr mit ihm so anregend. Es wäre nur zu wünschen, daß allenthalben in den beiden Ländern die überlebten Ausdrücke „unvermeidlicher Zwist“, „Gebetsdrang“ und dergleichen verschwinden. Die immer noch solche Worte im Munde führen, ahnen die Grenz eines künftigen Krieges nicht. Frankreichs Allierter, Rußland, hat einen Freund mehr in Europa, und dieser Freund ist Deutschland. Diese Freundschaft kann Frankreich nur angenehm sein, wie auch Deutschland durchaus befriedigt ist von den zwischen Frankreich und Italien bestehenden freundschaftlichen Beziehungen.“

Französischer Kommentar.

Eine interessante Äußerung zu der Unterredung des französischen Journalisten mit dem Reichskanzler Fürsten Bälou wird dem B. L. A. durch einen Bericht wie folgt übermittelt:

Paris, 4. Okt. Einer der einflussreichsten Mitglieder der parlamentarischen Kolonialgruppe äußerte sich folgendermaßen: „Es gibt Tote die man tödlich schlagen muß. Dies gilt auch von politischen Taten wie Delcassé und seinem geringen nationalen Ansehen. Was anderen bedeuten Bälou's recht staatsmännische Auslassungen den Beginn einer den neuen Verhältnissen anzupassenden Politik friedlichen Eindringens einer Allianz in die andere. Bälou hat dies nicht ausdrücklich gesagt, aber unzweifelhaft gemeint. Im Texte des Petit Parisien heißt es: „Ich verpore meine Erklärungen über den anglo-japanischen Pakt bis zu dem Tage, da man in der Lage sein wird, von irgendwelchen Ergebnissen jenes Paktes zu sprechen.“ Damit wird Bälou wohl kaum gemeint haben, daß Deutschland einwilligen sich in müßigen Javarien gefallen lasse. Man scheint in Berlin vielmehr der durchaus richtigen Ansicht zu sein, daß auch diese Allianz im Laufe der Zeit ein freies Einbringen erfahren werde, denn in Ostasien sind unser aller Interessen so eng miteinander verbunden, daß irgend eine erzwungene oder freiwillige Isolierung ganz ausgeschlossen scheint. Vielleicht erwies der Reichskanzler Herrn Delcassé zu viel Ehre, indem er von dessen Absicht sprach, Deutschland zu isolieren, und aus Marokko ein neues Tants zu machen. Herr Delcassé war nur so lange ein mächtiger Mann in Frankreich, bis er in der Kammer, deren jahrelange Geduld wir noch heute unfaßbar ist, das erste Wort sprach. Mit Rouvier kam, wie Bälou zutreffend bemerkt, ein frischer Zug in Frankreichs auswärtige Politik. Auch was von der Notwendigkeit gegenseitigen Vertrauens gesagt wurde, hat seine Richtigkeit. Nur hätte man über die Grenzen des dem Nagold entgegenzubringenden Vertrauens eine beruhigende Äußerung von Bälou gerne gehört. Bälou aber glaubte, vorläufig diesen wichtigen Punkt unberührt lassen zu sollen. Der Interviewer kann nur folgende Äußerung zitieren: Jedem Tage seine Post, sollten Schwierigkeiten von jener Seite entstehen, so wird sich wohl auch hierfür Rat finden lassen. Das ist vorsichtig gesprochen. Alles in allem habe ich den Eindruck, Algerien wird nicht gefährlich, aber zweifellos ganz interessant sein.“

Berlin, 5. Okt. Telegramm des N. Tagbl. In der Unterredung mit einem Mitarbeiter des Pariser Temps äußerte Fürst Bälou u. a., es sei absurd, daß Deutschlands Politik dahingehende, Frankreich in einen deutsch-

englischen Konflikt einzubeziehen. Es sei Torheit, diesen Krieg als unvermeidlich hinzustellen.

Berlin, 5. Okt. Die Boss. Ztg. meldet aus London: Die „Times“ allein ausgenommen, die Bälou's Äußerungen zu französischen Journalisten in häßlichen Worten beschimpft und als geistreiche Blaudereien bezeichnet, erkennen die meisten übrigen Organe das friedliche Ziel des Reichskanzlers und seiner Auslassungen an.

Die deutsch-russische Annäherung.

Berlin, 5. Okt. Aus Petersburg meldet man dem Berl. Tageblatt: Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird sich der Minister des Aeußern, Graf Samsonoff, in nächster Zeit nach Paris und Berlin begeben, um mit Rouvier und Bälou über wichtige politische Fragen zu konferieren. Augenscheinlich handelt es sich um den vielbesprochenen Plan eines engeren Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland, an dem auch Frankreich als Bundesgenosse Rußlands interessiert sein möchte. Die Reise Samsonoffs erfolgt im Auftrag des Zaren, welcher den bezüglichen Beschluß nach der Entgegennahme des Berichtes Bälou's über seinen Empfang bei Kaiser Wilhelm und bei Präsident Douber, sowie über seine Besprechungen mit Bälou und Rouvier faßte.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Oktober.

Vom Rathaus. Der Gemeindevorstand referiert: Der Durchschnitts-Ertrag habe betragen am 2. und 3. Okt. d. J. aus aufbereitetem Nadelholz im Stadtwald Rehrhalde 4.90 M. pro Km., im Stadtwald Badwald und Walgenberg 5.10 M. pro Km., aus Nadelholz im Boden im Stadtwald Rehrhalde 4.40 M. aus einem gesägten Raummeter. — In einer Streifschneise des Schirmmachers Moser gegen Säger Seegers Gehente — Mietzinsforderung betr. — wird wegen Nichterscheins der Beklagten das Verkündungsurteil gesprochen. — Wegen Abfuhr von Reiskraut vor Bezahlung werden verschiedene Konventionalkraft von je 1 M. verhängt. — Verlesen wird ein Erlaß der R. Reichsregierung betr. den geplanten Kanalenlauf in die Balldach, sowie eine entsprechende Äußerung des R. Reichsministeriums. — Bezüglich eines „Eingekandt“ im Gesellschaften wegen des Zustandes der Fußwege in der Nähe der Stadtkirche wird festgestellt, daß die betr. Wege im Privatbesitz stehen, von der Stadt aber jederzeit so gut als möglich unterhalten werden; bei dem Terrain lasse es sich indes nicht vermeiden, daß nach Regenwetter Wasserlächer entstehen, da die Wege nicht aufgefällt werden dürfen, denn die Eigentümer der Grundstücke lassen sich die Zuleitung des Wassers nicht gefallen. — Als Sachverständige für die Aufnahme der Zahl und des Ertrags der Obstbäume pro 1905 werden bestellt: Die Herren Stadthalter Benz, Gemeindevater Buob und Gärtner Raaf. — Für den Sitzungssaal wird die Anschaffung eines neuen Sitzungstisches beschlossen, der bisherige Tisch kommt in die frühere Stadtschultheißenamtskanzlei, in welcher dann künftig die kleineren Sitzungen abgehalten werden. Die Herstellung des Tisches und die Lieferung von 80 neuen Stühlen wird im Submissionsweg vergeben. — An Stelle des abgezogenen Herrn Lehrers Knapp hat Herr Sem. Lehrer Klein die Vorbereitungslehre zur Aufnahme in die Real- und Lateinschule übernommen. Der Gemeindevater erklärt hierzu sein Einverständnis. — Infolge Rücktritts des bisherigen Gerichtsbollwebers ist die Stelle neu zu besetzen. Diefelbe ist im Gesellschaften zur Bewerbung anzuschreiben und dabei zu bemerken, daß eine Dienststation von 1200 M. zu stellen ist. — Herr Oberreallehrer Hauser hier wurde an Stelle des Herrn Professor Weilmann zum Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule und der Frauenarbeitschule bestellt.

Museum. Ingeachtet des drohenden Vulkanschubs am bleigrauen Himmelsgewölbe und einer frischen Brise marschierten Mittwoch abend viele Mitglieder unter den Klängen der Stadtkapelle dem Rathaus Waldlust zu. Es war zum Herbstfest geladen! Im nördlichen Saale des Rathauses war man in angenehmer Raude um die lebenswichtige Familie des Herrn Vorstands versammelt. Nach eingetretener Dunkelheit wurde unterhalb der Vogelstange durch Herrn Kaufmann Berg ein effektvolles Feuerwerk abgedruckt, das in einem lustigen Kleinfeuerwerk seitens der Mitglieder eine hübsche Fortsetzung fand. Verschiedene Lieder und gemeinsamer Gesang verließen der Stimmung frohe Erhebung, worauf die tanzlustige Jugend zu ihrem Rechte kam. Ein Inzwischen von außen hörbar gewordener kräftiger Regen hielt die Vergnügten nach Abzug der Musik

um so fester zusammen, als man ja für den Heimweg mit Fadeln und Lamplons versehen war. Doch auch für die glücklichen schlug die Stunde zur Umkehr und dieser Heimgang in fackelnerheiter, frohschmecker Herditzregemacht durch den zum feuerprägenden drohenden Herditzfessel verwandelten „Durchloß“ gehört mit zu den schönsten Erinnerungen dieses schauerlaufenen Museumsabends.

r. Simmersfeld, 5. Okt. Beim Einfangen einer Raze wurde die Frau des Adam Burkter von der Raze in den linken Zeigfinger gebissen. Da die Verletzung nur unbedeutend schien, achtete sie nicht darauf und begnügte sich mit einem Verband. Nach einigen Tagen stellte sich plötzlich Unwohlsein und Fieber ein. Es wurde ein Arzt gerufen, aber der Zustand des Bedauernswerten verschlimmerte sich so, daß sie nach 3 Tagen an Blutvergiftung starb. Sie hinterläßt 6 Kinder im Alter von 7—14 Jahren.

r. Neuenbürg, 4. Okt. In Diebelsberg bei Neuenbürg ist am Sonntag das Wohnhaus und die Schmiede des Schmieds Steuere niedergebrannt. Man suchte den Brandstifter in einer Person, welche schon öfters ins Haus eingeschlichen und Nahrungsmittel gestohlen hat. Man ergab sich durch Zufall, daß der Dieb und Brandstifter der Bernhardsmühnd eines Nachbarn ist.

r. Tübingen, 4. Okt. Von der Schillervereinsausgabe: Schillers Gedichte und Dramen in einem Band (Preis 1 M.) sind dem Schwäb. Albverein 100 Exemplare zugesichert worden. Der Verein gibt sie an die bei ihm bestehenden Mitglieder ab.

Friedrichshafen, 4. Okt. Das neue Luftschiff des Grafen von Zeppelin wird in den nächsten Tagen den ersten Aufstieg machen. Der Wunsch auf glücklichen Erfolg des fähnen Unternehmens wird überall einmütig geteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Okt. Minister v. Bobbielki hat, wie die „Allg. Ztg.“ nach einer hiesigen parlamentarischen Korrespondenz meldet, in Rominen dem Kaiser auch über die Frage der Fleischsteuerung Vortrag gehalten und sich des Verständnisses des Bundesherrn versichert. Es darf angenommen werden, daß die Stellung des Ministers völlig gesichert ist.

Berlin, 4. Okt. Aus Rom meldet die Nat.-Ztg.: Minister Tittoni richtete nach seiner Rückkehr an den Reichskanzler Fürst Bälou ein Telegramm, worin er seine lebhafte Befriedigung über den Besuch ausdrückte. Fürst Bälou erwiderte, es habe ihm besondere Freude bereitet, die zwischen dem italienischen Minister und ihm bestehende Gemeinschaft der Ideen und Gefühle zu konstatieren.

r. Vom Schwarzwald, 4. Okt. Auf den Höhen des Schwarzwaldes (Hildberg) ist Schneefall eingetreten.

r. Karlsruhe, 4. Oktober. Die Differenzen in der Druckerlei des „Volksfreund“ sind beigelegt. Das Personal hat gestern früh die Arbeit wieder aufgenommen.

r. Mosbach, 5. Okt. Zum Luftmord in Redarjimmern wird noch berichtet, daß der Kampf des Mörders mit seinem Opfer von schrecklich langer Dauer gewesen sein mußte, denn der Kampfplatz war den Spuren nach etwa 20 m im Durchmesser. Die Ermordete wird als ein braves Mädchen geschildert und war bei ihrer Herrschaft sehr beliebt. Die Teilnahme am vorgeführten Leichenbegängnis war eine überaus zahlreiche.

r. Vom Bodensee, 4. Okt. Der wegen Sacharinschmuggels in Lindau verhaftete Apotheker Simon aus Korsbach ist gegen Erlegung einer Kaution von 5000 M. aus der Haft entlassen worden.

München, 3. Okt. Der dem Landtag vorgelegte Entwurf über den Erwerb der pfälzischen Bahnen vom 1. Januar 1909 ab sieht als Kaufpreis 237 864 917 M. vor. Das ist der Betrag, über welchen im August 1904 ein Einverständnis zwischen der Regierung und den pfälzischen Bahnen erzielt worden ist.

Bingerbrück, 4. Okt. Hier wurde ein 16jähriges Dienstmädchen aus Stromberg, das bei dem Wirte der Bahnhofrestauration bedienstet war, verhaftet, weil es dreimal verurteilt hat, das Bahnhofgebäude in Brand zu stecken. Der Polizeist war das Mädchen bereits als Brandstifterin bekannt.

Ausland.

Brann, 4. Okt. Die Zahl der bei den gestrigen Ausschreitungen Schwerverletzten beträgt 10, die der leichten Verletzten über 100. Die Gesamtzahl der in den letzten Tagen Verletzten wird auf 600 geschätzt. Anlässlich des morgigen Leichenbegängnisses des erstodenen Täufers



werden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Für morgen haben tschechische Geschäftsleute eine Versammlung einberufen, in der der Boykott gegen die deutschen Geschäftslente verhängt werden soll.

Catanzaro, 4. Okt. Seit mehreren Tagen regnet es in Sizilien, wodurch dem durch das Erdbeben mitgenommenen Lande noch mehr Schaden zugefügt wird. In Ferdinando ist durch den Regen ein Haus eingestürzt. Drei Leute wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Die von England geplante Befestigung Singapores ist, wie die deutschfeindliche „Daily News“ ganz harmlos ausplaudern, als „eine Drohung gegen Deutschland, eine Schranke gegen Frankreich und ein Todesurteil gegen russischen Sargstein“ gedacht. Die Befestigung Dovers würde eine direkte Bedrohung Frankreichs bedeuten, das mit einer Befestigung des Dover gegenüberliegenden Calais antworten möchte. Ein befestigtes Dover würde den Ausgangspunkt einer englischen Klappenstraße nach dem stillen Ozean bilden, an welcher durch die Klappenpunkte Dover, Gibraltar, Alexandria, Wien und Singapur die Herrschaft Englands vollkommen gesichert wäre.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. **Koffeliden, 4. Okt.** Ein kleineres Quantum schöner Koffel wurde heute um 60 M. pro Ztr. und 5 M. in den Kauf veräußert.

2. **Altensteig, 4. Okt.** Die Kartoffelfelder liefern dieses Jahr hier eine überaus reichliche Ernte. Der Preis beträgt für einen Zentner Kartoffel 1.80—2 M. Weiler beeinträchtigt das Regenerweiter die Feldarbeiten und es kann deshalb mit dem Säen der Winterfrucht nicht begonnen werden.

Verkaufsnotizen.

Rein, 4. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu 140—146 M. pro Eimer Rotwein. Weißwein viel verkauft, ohne festen Preis. Käufer erwünscht.

Heilbronn, 4. Okt. Gestern ein Kauf abgeschlossen (Vorlese, angefaulter Trauben) weiß Gewächs zu 120 M. pro Eimer.

Speyerberg, 4. Okt. Stat. Röhlingen-Geisheim 4. Okt. Lese heute beendet. Quantität schätzt vor, Qualität wie fern. Preis 100—110 M. Käufer erwünscht.

Hausen a. J., 4. Okt. Verkauf geht trotz der Güte des Weins sehr langsam, heute verkauft zu 80, 85, 95, 100 bis 117 M.; noch viel Vorrat guter Rebe Rotwein. Käufer erwünscht.

Nordheim, 4. Okt. Verkauf heute sehr lebhaft zum Preise von 122—127 M. Die Käufer sind mit der Qualität durchaus zufrieden.

Stetten a. Heudenberg, 4. Okt. Gestern lebhafter Verkauf zu 100, 105, 108 M. noch Vorrat guter Weine.

Fürrenzimmer, 4. Okt. Käufe zu 118, 120, 124, 125 M. Zinner noch Vorrat.

Wiltberg, 4. Okt. (Befehrwesfel). Das Gasthaus zur „Rose“ ging heute durch Kauf in den Besitz des Bierbrauers Johannes Böblingen über, der das Geschäft durch einen Pächter weiter führt. Der seitherige Besitzer J. Weil betrieb neben der Wirtschaft einen ausgedehnten Weidhandel, welchen er auf der von ihm kürzlich erworbenen „Untere Mühle“ hier, in größerem Maßstabe weiterbetreibt, nachdem er das Werk zum Teil nach neuem System eingerichtet hat.

Kaufverträge-Eröffnungen.

Rupp, Johann Michael, Schreiner von Altdulach, 3. Jt. mit unbekanntem Kaufvertr. abwesend.

Kaufverträge-Eröffnungen.

Finanzrat a. D. Franz Held, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ludwigsburg-Rottenburg. — Wenzel Schraibvogel, Bauer, 72 J., Rottenburg. — Agnes Würster, geb. Zentel, 59 J., Rotteneichenbach.

Dieu der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 19.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 7. Okt. Trüb, kein erheblicher Niederschlag, schließlich aufhellend. Druck und Betrag der W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Montag den 9. Oktober
Reigholz, Reihig und Stockholz

im Distrikt Mittlerberg Abteilung Kopf, Böhlfopf, Schlegelwiesen-Obene, Stelnhausen, Deschelbrommersteige und Starenend:
6 Rm. Nadelholz-Schletter und Prägel,
200 Büschel Nadelreis nebst 2 Bösen Laubholz-Putzreis zum Selbsthauen durch die Käufer;
166 Rm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz.
19 Lose noch im Boden stehendes

Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der Straße nach Mödingen bei der „Bettler-Lanne“.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft
am Montag den 9. Oktober
Stockholz

im Distrikt Stillberg Abteilung Buch:
42 Rm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz und
1 Rm. dts. im Boden.

Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf bei der Holzfabrik.

Vergebung von Banarbeiten.

Die zu unserem Neubau erforderlichen **Flaschner-, Glaser- u. Schlosserarbeiten** werden hemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei **Christian Harr** zur Einsichtnahme auf, woselbst schriftliche in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückte Offerte spätestens bis **Samstag den 7. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr** einzureichen sind.

Nagold, den 2. Oktober.
Gebrüder Harr.

Einige Hilfsarbeiterinnen
bei hohem Lohn, sowie
Lehrmädchen
werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Kettenfabrik Speidel.

Nagold.

Billiger Most.
Etwas beschädigte, aber dennoch gute
gelbe Rosinen
werden um rasch zu räumen, per Ztr. à M. 10.— nur gegen Kassa abgegeben.

Christian Schwarz.

Arbeiter - Verein Nagold.

Die Monats-Versammlung findet am Sonntag den 8. Okt. nachmittags 3 Uhr im Lokal zum Stern statt.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Speise-Zwiebeln

Schöne ägyptische

und werden eingetroffen bei
Fr. Schittenhelm.

Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer, Wein-, Bier-, Milch-Branntwein- u. andere Flüssigkeitswagen,

sowie alle ins optische Fach einschlagenden Artikel empfiehlt billigt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Ein möbl. freundl.

Zimmer

hat sofort od. später zu vermieten. W. sagt **C. Bernhardt.**

Jüngerer tüchtiger

Bäcker

sofort gesucht; von wem? sagt die Expedition.

Schreiner- Lehrling

hatet gute Stelle bei
Fr. Böcke, Schreinerei.

Ziehung bestimmt 10., 11. und 12. Oktober 1905.

Ulmer Münster

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
6884 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug mit Mark

180000

Hauptgewinn: Mark
1 à 50,000
1 à 20,000
1 à 10,000
1 à 5,000

etc. etc. zu haben bei der
Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart, Kanzenstraße 20,** sowie bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Nagold bei: **Fr. Schmid, W. B. Zaiser,** in Gailstingen bei: **S. G. Hummel.**

Gewerbliche Fortbildungsschule (mit Schulzwang).

Der Unterricht an der neuorganisierten gewerblichen Fortbildungsschule beginnt wieder am **Freitag den 13. Oktober abends 7 Uhr.**

Sämtliche Gewerbe- und Handlungslehrlinge und Gewerbe- und Handlungsgehilfen, sowie die Lehrlinge und Arbeiter der hiesigen Fabriken sind, soweit sie ortsanfällig sind, — bis zum Ablauf des Kalenderjahres, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollendet haben — verpflichtet, die neuorganisierte gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen.

Ein ausführlicher Stundenplan kommt in den nächsten Tagen im „Gesellschafts“-Zur Veröffentlichung.

Anmeldungen wollen für 14jährige Schüler **Wittwoch den 11. d. M. abends 7 Uhr,** für 15 und 16jährige am gleichen Tage abends 8 Uhr im Schullokal des Hr. Lehrers Jetter (Mädchenschulhaus) bei dem Unterzeichneten gemacht werden. Drei Tage nach Beginn des Unterrichts werden keine Meldungen mehr angenommen.

Im übrigen wird auf das von der kgl. Kreisregierung genehmigte, vom Gewerbeamt verfaßte **Ordnungsstatut der hiesigen Fortbildungsschule,** das jedem Schüler gratis verabfolgt wird, aufmerksam gemacht.

Der Schulvorstand:
Bauer, Oberreallehrer.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 7. Oktober 1905** in das Gasth. z. „Röhler“ hier freundlichst einzuladen.

Otto Erwin Klingler | **Maria Ernestine Bentler**
Sohn des | Tochter des
August Klingler | verfl. J. G. Bentler
Kaminfegermeister hier. | Bauer in Walldorf.

Ausgang 1/1 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters **Johann Georg Benz Zimmermann** für die zahlreiche Beigebegleitung insbesondere auch dem verehel. Krankenunterstützungsverein sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn: **Wilhelm Benz,**
die Tochter: **Karoline Holzhauser geb. Benz.**

Eine Sünde Umgehend

begehrt, wer eine Nachahmung der echten **Stechenpferd-Villemilch-Teife** von **Deigmann & Co.,** Nadeben mit Schutzmarke Stechenpferd benutzt. Diefelbe erzeugt ein hartes reines Weich, roffiges jugendliches Aussehen, weiche sammelnde Haut, und schönen Teint.

à St. 50 f bei: **G. W. Zaiser: Otto Drissner.**

erbitte ich mir noch 2 Dosen Ihrer **Delicia-Rattenkuchen,** die ich haben sich bei mir großartig bewährt.

Gr. Lichterfelde, 27. 1. 01. W. S.
Dose 0,50, 1.— 1.50 M.

In der Apotheke in Nagold.

